

Spenden 2024

Statistik der Stiftung Zewo
Spenden an Hilfswerke in der Schweiz

Ausgabe September 2025



Ihre Spende
in guten Händen.

Impressum und Kontakt

Stiftung Zewo, Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zürich, info@zewo.ch, zewo.ch, +41 44 366 99 55

©Stiftung Zewo, zewo.ch

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder ist unter Angabe der Quelle gestattet. Die Stiftung Zewo übernimmt keine Haftung für fehlerhafte Angaben.



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Inhaltsverzeichnis

Die hohe Spendenbereitschaft hält an.....	1
Spendenvolumen bleibt auf hohem Niveau stabil.....	2
Regionale Unterschiede im Spendenaufkommen	7
Wie die Digitalisierung das Spenden verändert.....	10
Gesamteinnahmen der Zewo-Werke wachsen leicht.....	19
Aktueller Fokus: Kürzung staatlicher Entwicklungszusammenarbeit	22



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Autorinnen und Autoren

Texte und Grafiken: Martina Ziegerer, Céline Bertet und Bernadett Gal, Stiftung Zewo

Wissenschaftliche Begleitung und statistische Auswertung: Christina Schlegel und Prof. Dr. Markus Gmür, Verbandsmanagement Institut (VMI), Universität Freiburg/CH

Illustration: Stiftung Zewo

Methodik Spendenstatistik und Hochrechnung

Seit 2010 basiert die Hochrechnung des Gesamtmarktvolumens auf den effektiven Daten der Zewo-Statistik, die mit den fehlenden Daten aus den revidierten Jahresrechnungen der mutmasslich grössten 50 Spenden sammelnden Organisationen (mit oder ohne Zewo-Zertifizierung) ergänzt wird.

Veränderungen im Volumen des Gesamtmarkts oder einzelner Komponenten werden auf Basis einer Panelstudie mit Vergleichsdaten aus den Vorjahren geschätzt. Da keine verlässlichen Daten zu kleineren Hilfswerken ohne Zewo-Zertifizierung verfügbar sind, wird der Marktanteil unterhalb der Gruppe der 50 grössten Hilfswerke, die zusammen wahrscheinlich über 60 Prozent aller Spendeneinnahmen auf sich vereinigen, mit der Annahme geschätzt, dass sich der Anteil zertifizierter Organisationen seit 2015 nicht wesentlich verändert hat. Er wird bei den Hilfswerken unterhalb der Top 50 konstant gehalten, und es wird damit auch angenommen, dass die Spendenwachstumsrate auf Seiten der kleineren und mittelgrossen Zewo-Organisationen im Mittel gleich hoch ist wie auf Seiten der nicht-zertifizierten Hilfswerke derselben Grössenklassen.

Diese Annahmen bergen zwar das Risiko einer systematischen Unterschätzung des tatsächlichen Marktvolumens, können aber zusammen mit den Panelanalysen die Marktentwicklungen über die Jahre hinweg gut abbilden.

Die Vergleichszahlen zu den Vorjahren weichen teilweise von den Werten im letztjährigen Bericht ab. Der Grund liegt darin, dass die damaligen Hochrechnungen inzwischen durch die vervollständigten Datenbasis ersetzt wurden.

Mitwirkende

Ein besonderer Dank geht an Marco Zaugg und Daniel Barco von RaiseNow für das Bereitstellen der aggregierten und anonymisierten Daten zu den digitalen Spenden. Die Daten beruhen auf den via den Zahlungsdienstleister RaiseNow ausgeführten Transaktionen.



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Die hohe Spendenbereitschaft hält an

Im Jahr 2024 blieb das Spendenaufkommen in der Schweiz mit 2,25 Mrd. Franken stabil. Die Zewo-zertifizierten Organisationen haben 2 Millionen mehr Spenden als im Vorjahr erhalten. Wachstumstreiber waren höhere Durchschnittsspenden und Beiträge von Förderstiftungen, während die Verringerung der Spendenbasis die Spendeneinnahmen negativ beeinflusste. Viele international tätige Hilfswerke sind von Kürzungen staatlicher Gelder in der Entwicklungszusammenarbeit betroffen und reagieren mit Projektabbau, Stellenreduktionen und verstärktem Fundraising.

Das Spendenaufkommen in der Schweiz bleibt auf hohem Niveau stabil. Im Jahr 2024 haben Hilfswerke erneut 2,25 Milliarden Franken Spenden erhalten. Damit wurde die Zwei-Milliarden-Marke zum fünften Mal in Folge überschritten. Das jährliche Spendenvolumen hat sich in den vergangenen 20 Jahren insgesamt verdoppelt. Dies geht aus der jährlichen Spendenstatistik der Stiftung Zewo hervor, die sie in Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg erstellt.

Spendenanstieg dank Förderstiftungen und höheren Durchschnittsspenden

Im Jahr 2024 erhielten die zertifizierten Hilfswerke in der Schweiz insgesamt 1,503 Milliarden Franken an Spenden, rund 2 Millionen Franken mehr als im Vorjahr. Davon entfielen 360 Millionen auf Organisationen in der Romandie, die ihre Einnahmen steigern konnten, während die Deutschschweiz einen leichten Rückgang verzeichnete. Getragen wurde die Zunahme vor allem durch höhere Durchschnittsspenden von Privatpersonen sowie Beiträgen von Förderstiftungen. Negativ beeinflusst wurden die Spendeneinnahmen hingegen am meisten durch die Verringerung der aktiven Spendenbasis.

Hilfswerke reagieren auf Kürzungen staatlicher Entwicklungszusammenarbeit

Zwei von drei der Zewo-zertifizierten Hilfswerke mit internationaler Tätigkeit sind von Kürzungen staatlicher Gelder in der Entwicklungszusammenarbeit betroffen oder rechnen zeitnah damit. Drei Viertel haben bereits darauf reagiert, vor allem durch den Abbau oder Stopp von Projekten vor Ort. Ein Teil der Organisationen sah sich zudem in den Projektländern (28%) und in der Schweiz (22%) zu Stellenkürzungen gezwungen. Um den Auswirkungen der Kürzungen zu begegnen, werden besonders die Intensivierung des institutionellen Fundraisings, der Ausbau des Public Fundraisings sowie Effizienzsteigerungen als vielversprechend eingeschätzt.

Twint bleibt das meistgenutzte digitale Zahlungsmittel

Im Jahr 2024 erhielten die Zewo-Werke bei Spenden per Post- oder Banküberweisung durchschnittlich 198 Franken, bei digitalen Zahlungsmitteln hingegen nur 95 Franken. Twint bleibt auch 2024 das mit Abstand am weitesten verbreitete Zahlungsmittel für digitale Spenden mit den grössten Spendenvolumen. Der durchschnittliche Betrag, der via Twint an eine NPO übermittelt wird, sinkt jedoch. Die höchsten Durchschnittsspenden, die NPOs via den Zahlungsdienstleister RaiseNow erhalten, werden über PostFinance-Karte, E-Finance und Kreditkarten getätigt.



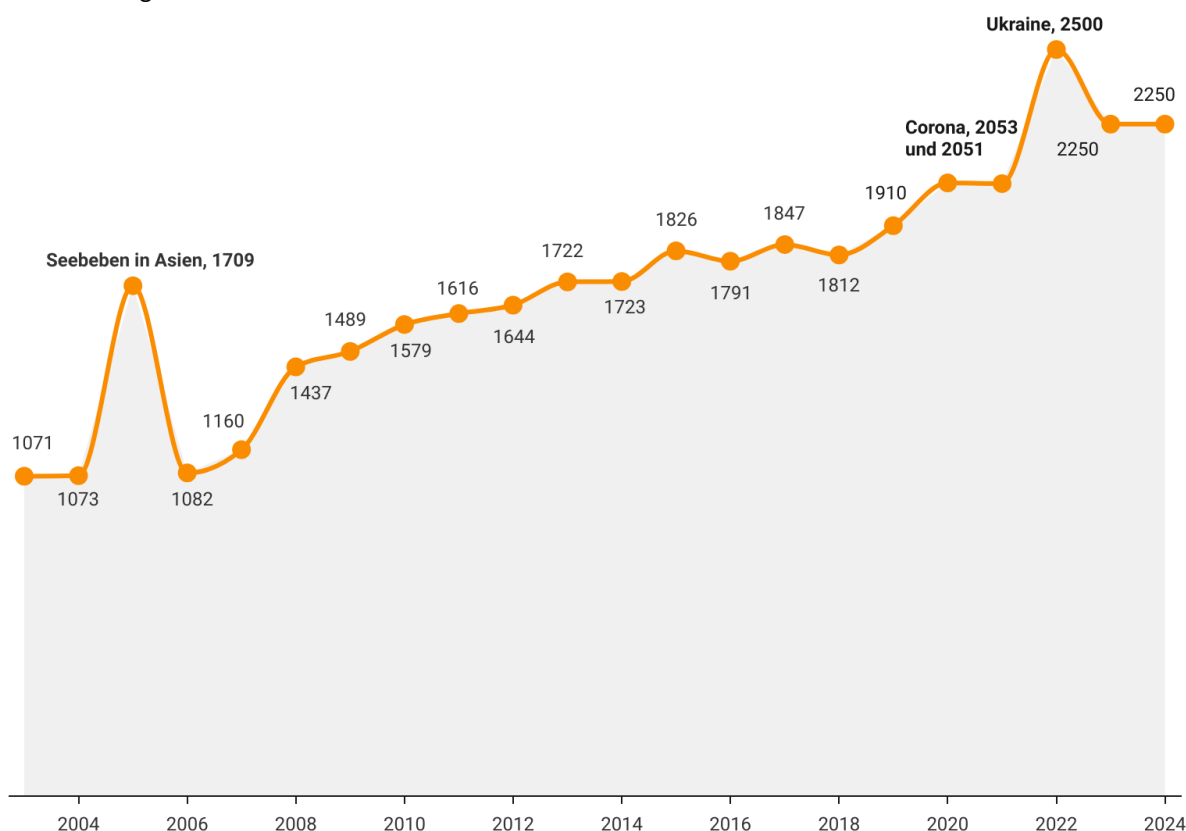
Ihre Spende
in guten Händen.

Spendenvolumen bleibt auf hohem Niveau stabil

Die Gesamtspenden im Jahr 2024 betragen 2,25 Milliarden Franken und sind somit im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben. Damit übersteigt das Spendenvolumen zum fünften Mal in Folge mehr als zwei Milliarden Franken und liegt weiterhin über den Werten der Corona-Jahre 2020 und 2021. Wird der Rekord von 2,5 Milliarden Franken im Jahr 2022 aufgrund der Ukraine-Spenden als Ausnahme betrachtet, zeigt sich über die vergangenen Jahre hinweg ein leicht wachsender Trend, der sich nun auf hohem Niveau einpendeln könnte. Insgesamt hat sich das grundlegende Spendenvolumen in den letzten 20 Jahren verdoppelt.

Grafik 1 | Spendenvolumen Schweiz 2003 bis 2024

Hochrechnung für alle Hilfswerke in Millionen Franken



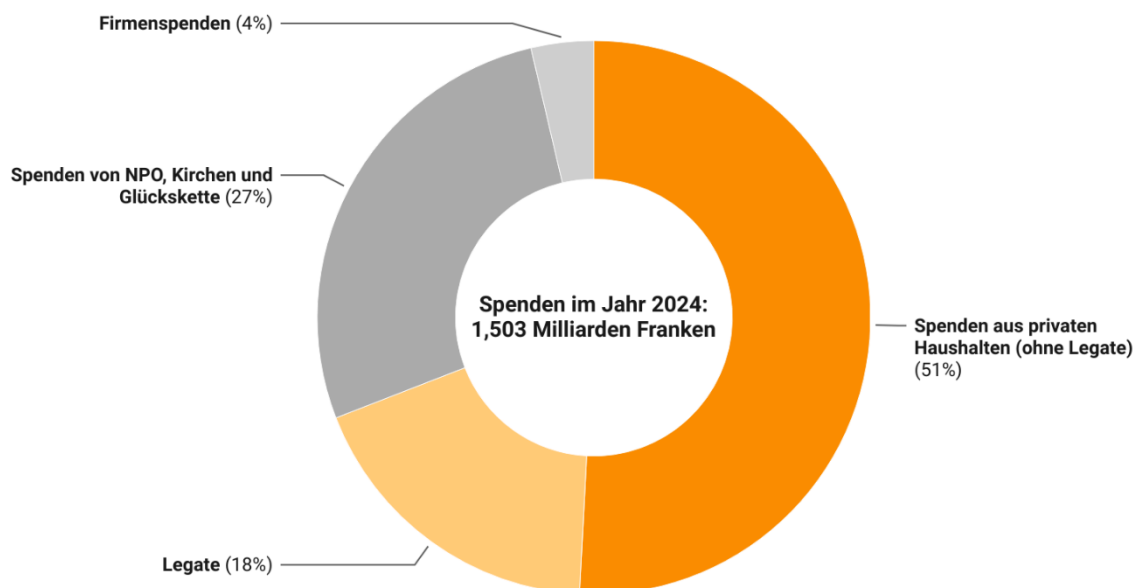
Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

Zewo-zertifizierte Hilfswerke erhalten am meisten von privaten Haushalten

Von den insgesamt im Jahr 2024 gespendeten 2,25 Milliarden Franken erhielten Organisationen mit Zewo-Gütesiegel 1,503 Milliarden. Das sind rund zwei Millionen Franken mehr im Vorjahr (1,501 Milliarden Franken), wobei die Vorjahreszahlen aufgrund einer verbesserten Datenlage rückwirkend ergänzt wurden. Sieben von zehn dieser gespendeten Franken sind Spenden oder Legate von privaten Haushalten. Die verbleibenden drei von zehn Franken stammen von Förderstiftungen, Kirchen, anderen privaten Institutionen oder von Unternehmen.

Grafik 2 | Spenden an Hilfswerke nach Herkunft

Hochrechnung für alle Zewo-zertifizierten NPO

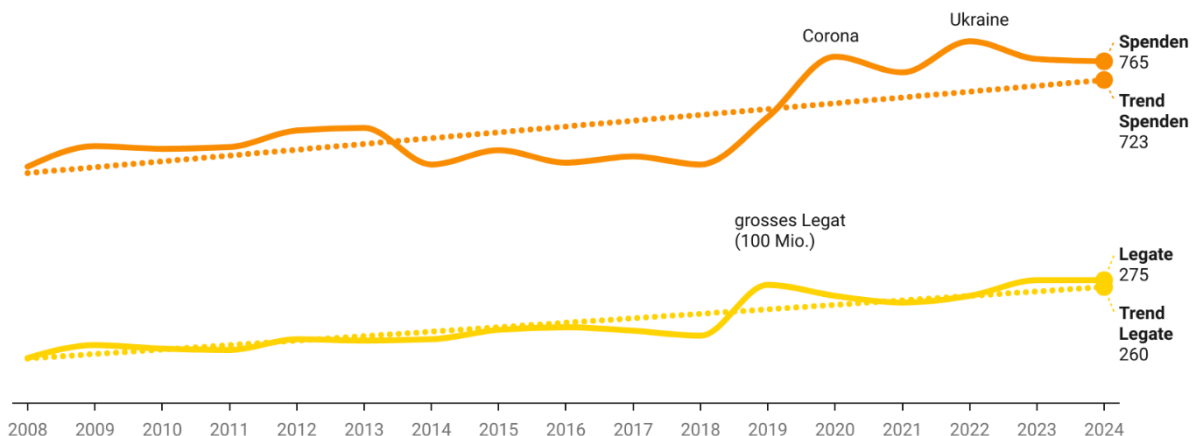


Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2024

Spenden aus privaten Haushalten lagen bei den Zewo-Werken 2024 weiterhin über dem langjährigen linearen Wachstumstrend, nachdem sich die Einnahmen 2023 der Trendlinie angenähert hatten. Die Einnahmen aus Legate sind im Jahr 2024 konstant geblieben und liegen weiterhin knapp über der langjährigen Trendlinie.

Grafik 3 | Beiträge aus privaten Haushalten an Hilfswerke (Trend)

Hochrechnung für alle Zewo-zertifizierten NPO in Millionen Schweizer Franken



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

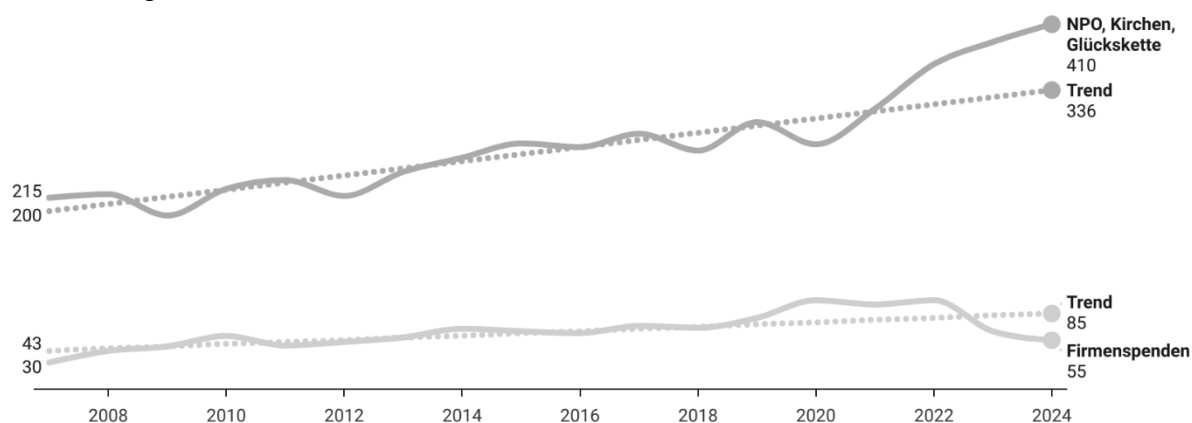


Ihre Spende in guten Händen.

Die Spenden, welche die Zewo-zertifizierten Hilfswerke von Förderstiftungen, Kirchen oder anderen Institutionen erhielten, lagen sogar deutlich über dem langjährigen Wachstumstrend. Hingegen blieben die Spenden von Firmen auch im Jahr 2024 unter der langjährigen Trendlinie.

Grafik 4 | Beiträge von privaten Institutionen an Hilfswerke (Trend)

Hochrechnung für alle Zewo-zertifizierten NPO in Millionen Schweizer Franken



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

Das gesamte Spendenniveau nahm bei Zewo-zertifizierten Organisationen insgesamt leicht zu, jedoch sind die Organisationen unterschiedlich betroffen. Mehr als die Hälfte (55%) der in der Spendenstatistik erfassten Organisationen verzeichnete einen Rückgang der Spenden, während 45 Prozent ein Wachstum erzielten.

Neu: Positive und negative Einflussfaktoren auf Spendeneinnahmen untersucht

Fast die Hälfte der antwortenden Organisationen berichtete, dass höhere Durchschnitts-spenden von Privatpersonen einen mittleren bis sehr grossen positiven Einfluss hatten. Mehr oder höhere Beiträge von Förderstiftungen wirkten sich bei jeder dritten Organisation spürbar positiv aus.

Den meisten Organisationen gelang es hingegen kaum, ihre Spendenbasis zu verbreitern. Dort, wo es gelang, konnte der Einfluss aber spürbar positiv sein. Auch Firmenspenden und Legate wurden vergleichsweise als wenig positive Faktoren wahrgenommen.

Nur wenige Organisationen gaben an, dass aktuelle Ereignisse wie beispielsweise Katastrophen die Spendeneinnahmen im Jahr 2024 erhöht hätten. Vermutlich liegt dies daran, dass nur wenige Organisationen in der Katastrophenhilfe tätig sind und kein herausragendes Ereignis Anlass zu zusätzlichen Spendensammlungen bot.

Grafik 5 | Positive Einflussfaktoren auf Spendeneinnahmen

Frage: Wie stark haben die folgenden Faktoren die Spendeneinnahmen Ihrer Organisation im Vergleich zum Vorjahr positiv beeinflusst?

gross/sehr gross mittel Sehr gering/gering Kein Einfluss Keine Einnahmen

Höhere Durchschnittsspende von Privatpersonen (N=340)



Mehr oder höhere Beiträge von Förderstiftungen (N=317)



Aktive Spendenbasis hat sich vergrößert (N=337)



Mehr oder höhere Firmenspenden (N=314)



Mehr Spendeneinnahmen aus Legaten (N=315)



Mehr Spendeneinnahmen aufgrund von aktuellen Ereignissen (z.B. Katastrophen) (N=342)



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2024

Negativ beeinflusst wurden die Spendeneinnahmen, insbesondere durch die Verringerung der aktiven Spendenbasis. Fast die Hälfte der antwortenden Organisationen verzeichnete hier einen mittleren oder starken Einfluss.

Auch geringere Durchschnittsspenden von Privatpersonen können eine wichtige Rolle spielen, wurden jedoch weniger stark und weniger breit wahrgenommen als die Verringerung der Spendenbasis. Rund ein Drittel der antwortenden Organisationen nahm diesbezüglich einen mittleren bis starken Einfluss auf ihre Spendeneinnahmen wahr.

Bei den Firmenspenden und Legaten halten sich negative und positive Einflüsse auf die Spendeneinnahmen von Hilfswerken in etwa die Waage. Auf alle Organisationen betrachtet, spielen sie eine untergeordnete Rolle.

Nur wenige Organisationen berichteten, dass aktuelle Ereignisse die Spendeneinnahmen verringert hätten. Insgesamt war der negative Einfluss jedoch deutlicher spürbar als der positive. So verzeichneten mehr Organisationen einen grossen oder sehr grossen negativen Effekt.

Grafik 6 | Negative Einflussfaktoren auf Spendeneinnahmen

Frage: Wie stark haben die folgenden Faktoren die Spendeneinnahmen Ihrer Organisation im Vergleich zum Vorjahr negativ beeinflusst?

gross/sehr gross mittel Sehr gering/gering Kein Einfluss Keine Einnahmen

Aktive Spendenbasis hat sich verringert (N=336)



Geringere Durchschnittsspende von Privatpersonen (N=335)



Weniger oder tiefere Beiträge von Förderstiftungen (N=305)



Weniger oder tiefere Firmenspenden (N=304)



Weniger Spendeneinnahmen aus Legaten (N=309)



Weniger Spendeneinnahmen aufgrund von aktuellen Ereignissen (z.B. Katastrophen) (N=332)



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2024

Unterschiedliche Spendendynamik für die Inland- und die Auslandhilfe

Bemerkenswert ist die unterschiedliche Entwicklung von international und national tätigen zertifizierten Hilfswerken. 60 Prozent der im Inland aktiven Organisationen im Bereich Soziales und Gesundheit meldeten sinkende Spendeneinnahmen, während dies bei international tätigen Hilfswerken nur auf 45 Prozent zutraf.

Rund 57 Prozent der von Zewo-Hilfswerken erhaltenen Spenden gingen im Jahr 2024 an international tätige Organisationen, während 43 Prozent Hilfswerke erhalten, die innerhalb der Schweiz tätig sind.

Grafik 7 | Spenden nach Tätigkeitsgebiet der Hilfswerke

Repräsentative Stichprobe aller Zewo-zertifizierten Organisationen

International tätig



Im Inland tätig



N=504

Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2024



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Regionale Unterschiede im Spendenaufkommen

Von den im Jahr 2024 von zertifizierten Hilfswerken gesammelten Spenden in der Höhe von 1,503 Milliarden Franken gingen 360 Millionen - also etwas mehr als jeder vierte Spendenfranken - an Organisationen mit Sitz in der Romandie. Dabei ist zu beachten, dass die unterschiedliche Entwicklung auch darauf zurückzuführen ist, dass die Zahl der zertifizierten Hilfswerke in der Deutschschweiz mit rund 400 Organisationen weitgehend konstant blieb, während sie in der Romandie von 84 auf 96 kontinuierlich zugenommen hat.

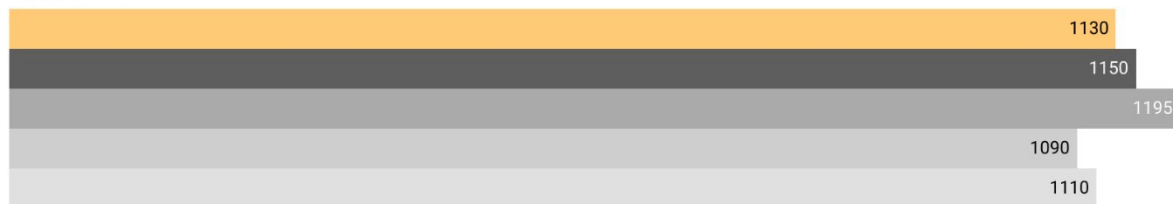
Die übrigen 1,130 Milliarden Franken flossen an Hilfswerke in der Deutschschweiz. Während die Spendeneinnahmen in der Romandie klar zunahmen, verzeichneten zertifizierte Hilfswerke in der Deutschschweiz im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang in ihren Spendeneinnahmen, bleiben aber weiterhin über den Werten der Corona-Pandemie.

Grafik 8 | Gesamte Spendeneinnahmen nach Sprachregion des Hilfswerkes

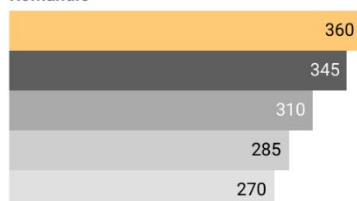
Hochrechnung für alle Zewo-zertifizierten NPO in Millionen Schweizer Franken

2024 2023 2022 2021 2020

Deutschschweiz



Romandie



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

Privathaushalte sind die wichtigste Spendenquelle für Hilfswerke und steuerten in der Deutschschweiz rund 7 von 10 Spendenfranken bei. Von den insgesamt 1,130 Milliarden Franken entfielen 585 Millionen auf klassische Spenden und 235 Millionen auf Legate. Die restlichen 310 Millionen stammten von Förderstiftungen, Kirchen, anderen Institutionen oder Unternehmen.

In der Romandie stammten rund 6 von 10 gespendeten Franken aus privaten Haushalten. Diese machten 2024 insgesamt 175 Millionen Franken aus und sind somit gegenüber dem Vorjahr um 20 Millionen Franken gestiegen. Während die Legate 40 Millionen Franken betrugen, spendeten Förderstiftungen, Kirchen, andere Institutionen und Unternehmen den Hilfswerken in der Westschweiz 145 Millionen Franken. Dadurch ist das Gesamtspendenvolumen an zertifizierte Hilfswerke in der Romandie im Vergleich zum Vorjahr um 15 Millionen Franken gestiegen.

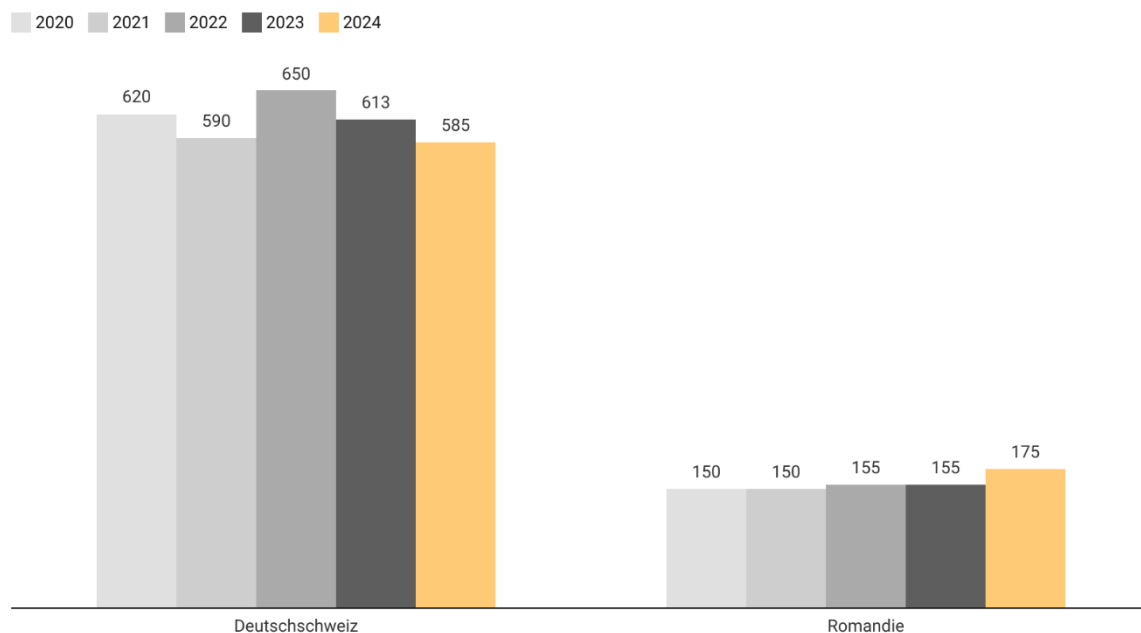


**Ihre Spende
in guten Händen.**

Verglichen mit den Vorjahreswerten sind die Spenden aus privaten Haushalten in der Deutschschweiz unter die Jahre der Corona-Pandemie gesunken, während sie in der Romandie gestiegen sind. Die mittels Legate erhaltenen Spendeneinnahmen der Zewo-Hilfswerke sind konstant geblieben. Während die Legate in der Deutschschweiz weiter gestiegen sind, sind sie in der Romandie leicht gesunken.

Grafik 9 | Spenden aus privaten Haushalten nach Sprachregion

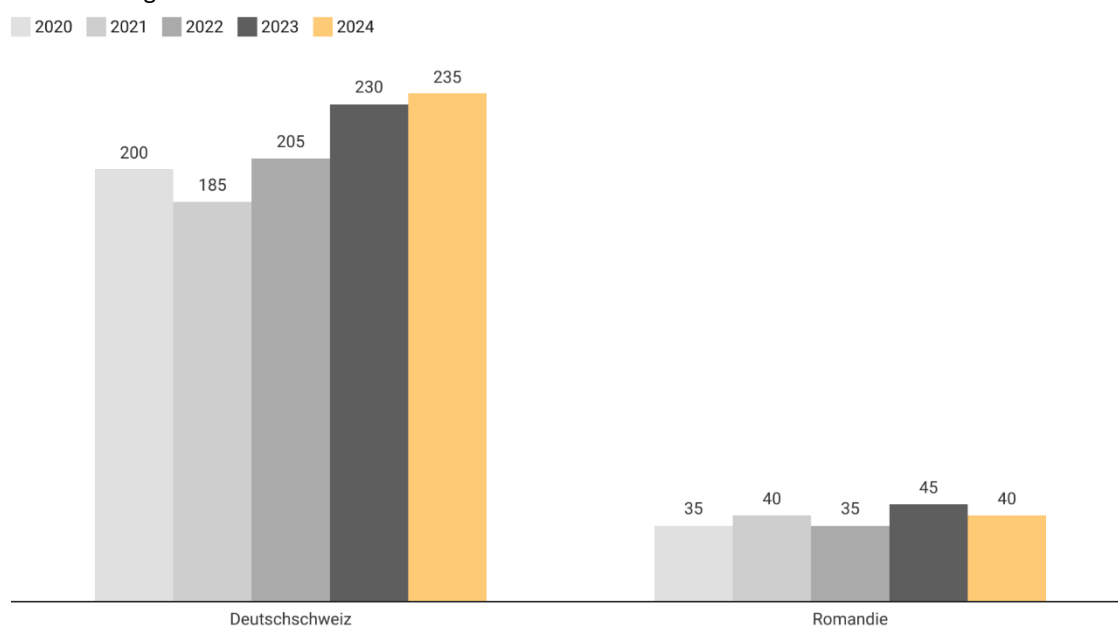
Hochrechnung für alle Zewo-zertifizierten Hilfswerke in Millionen Schweizer Franken



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

Grafik 10 | Legate nach Sprachregion

Hochrechnung für alle Zewo-zertifizierten Hilfswerke in Millionen Schweizer Franken



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

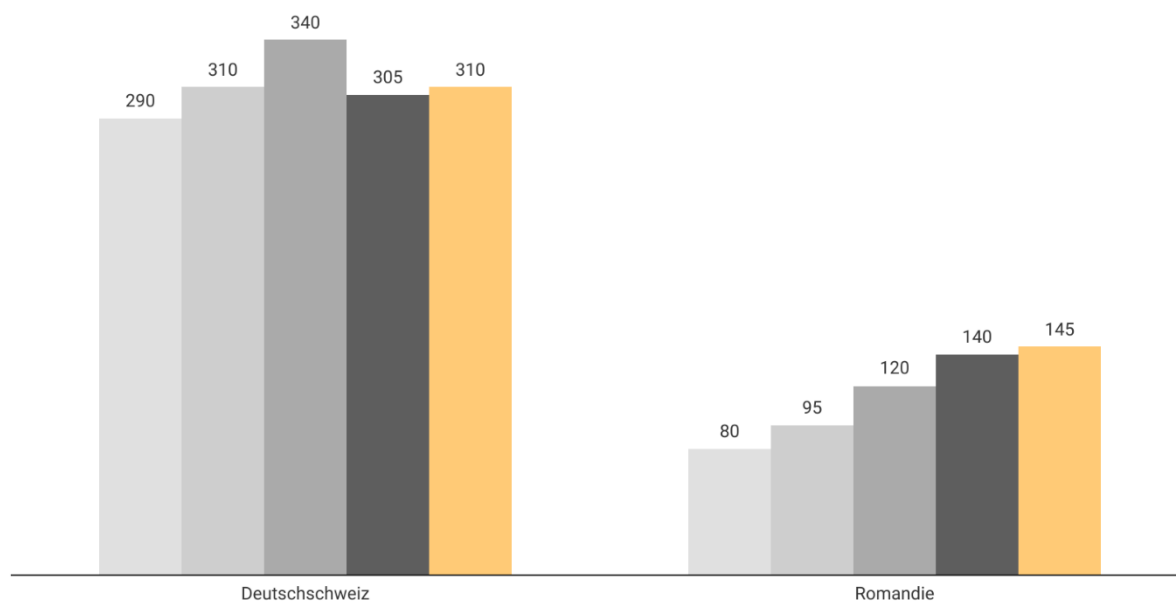


Ihre Spende
in guten Händen.

Grafik 11 | Spenden von Institutionen und Firmen nach Sprachregion

Hochrechnung für alle Zewo-zertifizierten Hilfswerke in Millionen Schweizer Franken

2020 2021 2022 2023 2024



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

Wie die Digitalisierung das Spenden verändert

Die Anzahl klassischer Hilfswerke (kHW), die in der Schweiz über RaiseNow Spenden sammeln, nimmt kontinuierlich zu. Als klassische Hilfswerke gelten Non-Profit-Organisationen, die nicht in den Bereichen Sport, Kultur, Freizeit, Bildung, Wissenschaft oder Politik tätig sind und kein reines Sammelgefäss darstellen. Nur Organisationen mit spezifischer Klassifizierung bei RaiseNow wurden in diese Gruppe aufgenommen.

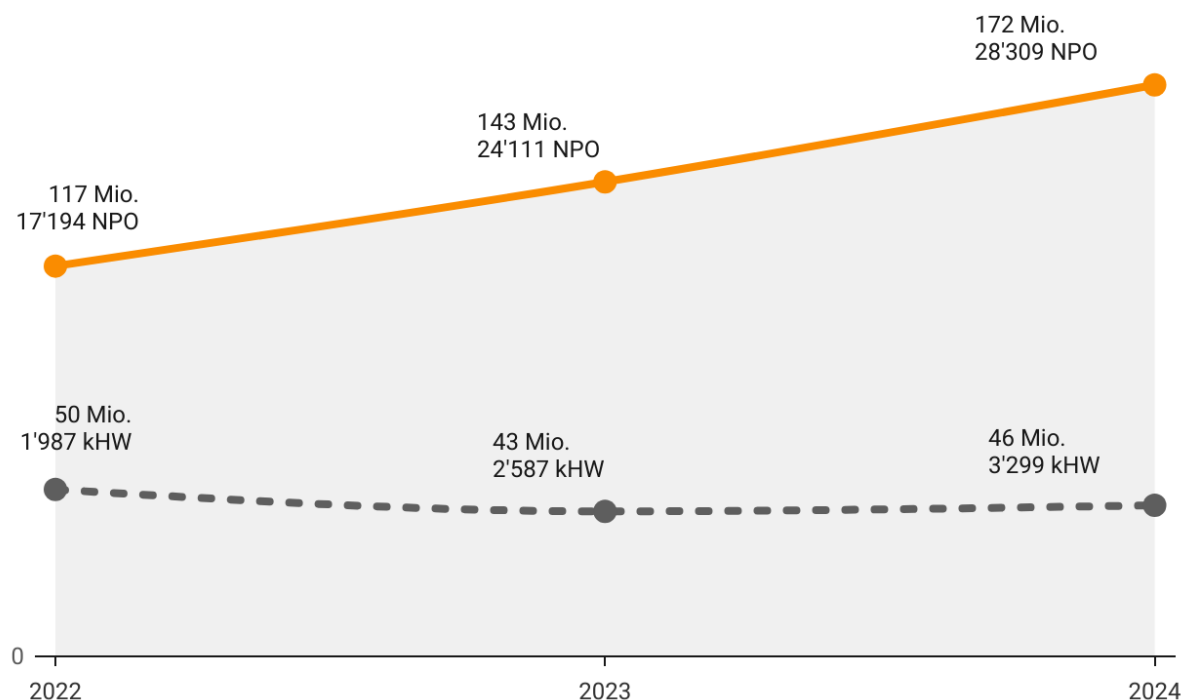
Im Vergleich zum Vorjahr sind im Jahr 2024 sowohl die Zahl dieser klassischen Hilfswerke als auch ihr digitales Spendenvolumen gestiegen. Dennoch bleibt das Spendenvolumen weiterhin unter dem Niveau des ausserordentlichen Spendenjahres 2022.

Bezieht man jene Organisationen ein, die im Sport, in der Kultur, in der Politik oder in anderen Bereichen tätig sind, zeigt sich ebenfalls ein anhaltender Anstieg sowohl bezüglich der Anzahl der Organisationen, die digitale Zahlungsmittel via RaiseNow anbieten, als auch beim gesammelten Spendenvolumen. Während sich das Wachstum bei der Anzahl der Organisationen verlangsamt hat, steigt das mittels digitaler Zahlungsmittel gesammelte Volumen in ähnlicher Masse wie im Vorjahr an.

Grafik 12 | Entwicklung digitale Spenden

Spenden in CHF mit digitalen Zahlungsmitteln via RaiseNow

— alle NPO — alle klassischen Hilfswerke



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow



Ihre Spende
in guten Händen.

Durchschnittliche Spendenhöhe: klassische vs. digitale Zahlungsmittel

Im Jahr 2024 gaben die Zewo-Werke an, dass sie bei Spenden per Post- oder Banküberweisung im Durchschnitt 198 Franken pro Spende erhielten. Bei Spenden über digitale Zahlungsmittel lag der Durchschnitt hingegen bei lediglich 95 Franken. Dieser Unterschied zeigt sich auch im Median, wenn auch weniger ausgeprägt. Der Unterschied zwischen Durchschnitt und Median weist darauf hin, dass Spendende, die besonders grosse Beträge überweisen, klassische Zahlungsmittel bevorzugen. Dies dürfte mit den prozentualen Transaktionsgebühren bei digitalen Zahlungsmitteln zusammenhängen. Die Hälfte der Hilfswerke erhielt bei Spenden aus privaten Haushalten per Post- oder Banküberweisung eine Durchschnittsspende von mehr als 100 Franken, die andere Hälfte weniger. Bei digitalen Spenden lag der Medianwert der Durchschnittsspende bei 80 Franken und damit ebenfalls tiefer.

Grafik 13 | Spenden aus privaten Haushalten nach Zahlungsmittel

Frage: Jetzt interessiert uns die **durchschnittliche Höhe** einer Spende aus privaten Haushalten. Geben Sie eine Schätzung in Schweizer Franken an, falls keine genauen Zahlen vorliegen.

Median Durchschnitt

klassische Zahlungsmittel (z.B. Post- oder Banküberweisung) N=156



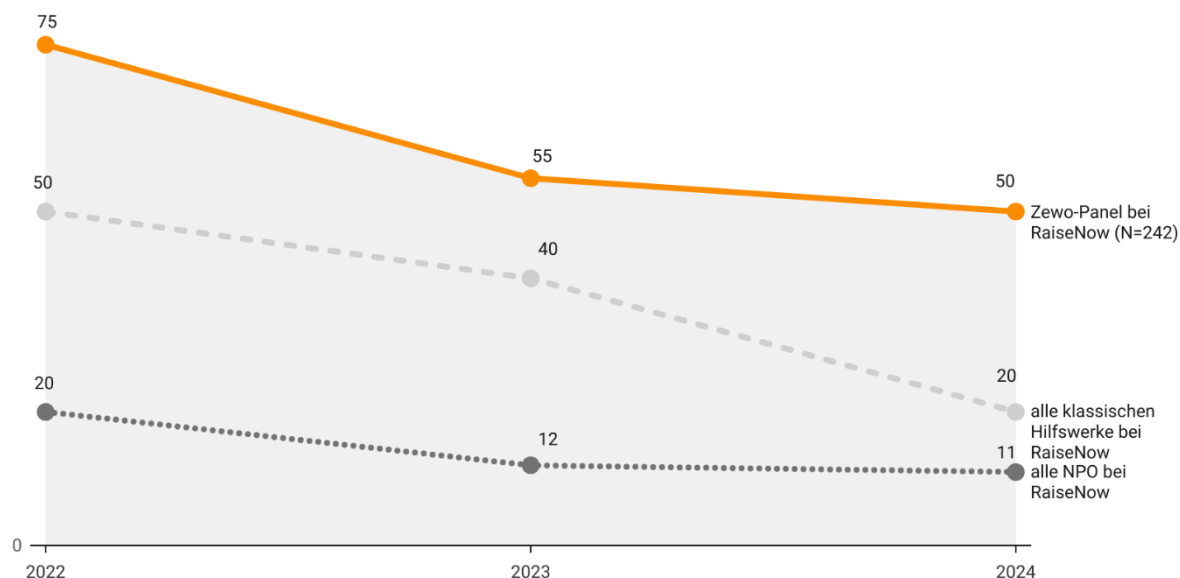
digitale Zahlungsmittel (z.B. Twint oder Kreditkarten) N=125



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo-Spendenstatistik 2024

Auch die Daten von RaiseNow geben Hinweise zur Höhe einer digitalen Medianspende. Betrachtet man ein Panel von Zewo-zertifizierten Werken mit durchgängigen Daten von 2022 bis 2024, so lag der Median einer digitalen Spende im von Ukraine-Spenden geprägten Jahr 2022 bei 75 Franken. Im Jahr 2023 sank dieser Wert auf 55 Franken und stabilisierte sich 2024 bei 50 Franken. Im Jahr 2024 sank die Medianspende bei allen klassischen Hilfswerken, die an RaiseNow angeschlossen sind, auf 20 Franken. Bei sämtlichen in der Schweiz über RaiseNow angeschlossen NPO lag die Medianspende 2024 bei 11 Franken. Die Medianspende ist somit stabil geblieben und ist gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig gesunken.

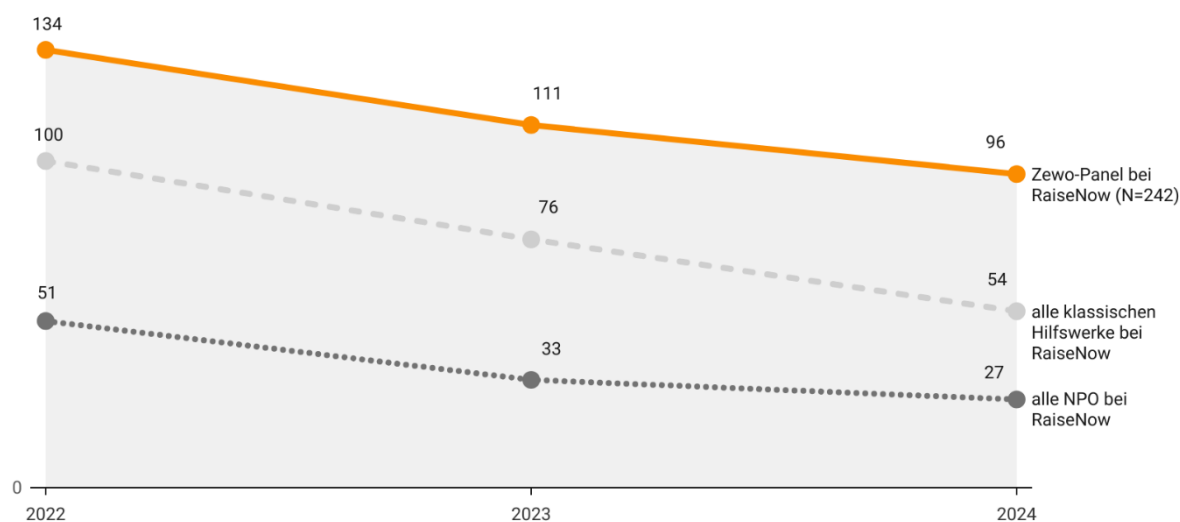
Grafik 14 | Digitale Medianspende
in Schweizer Franken



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich auch beim Durchschnittsbetrag digitaler Spenden. Die Unterschiede zwischen der Median- bzw. Durchschnittsspende im Zewo-Panel und der Gesamtheit, der über RaiseNow angeschlossenen Organisationen lassen sich unter anderem durch ein Angebot erklären, das gezielt auf die Bedürfnisse kleiner Organisationen ausgerichtet ist. Zudem setzen viele NPOs aus dem Sport- und Kulturbereich digitale Zahlungsmittel auch für den Verkauf von Konsumgütern an Veranstaltungen ein. Dies führt zu einer grossen Zahl von Transaktionen mit kleinen Beträgen, was sowohl den Median als auch den Durchschnitt der Spendenbeträge nach unten beeinflusst.

Grafik 15 | Durchschnitt einer digitalen Spende
in Schweizer Franken



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

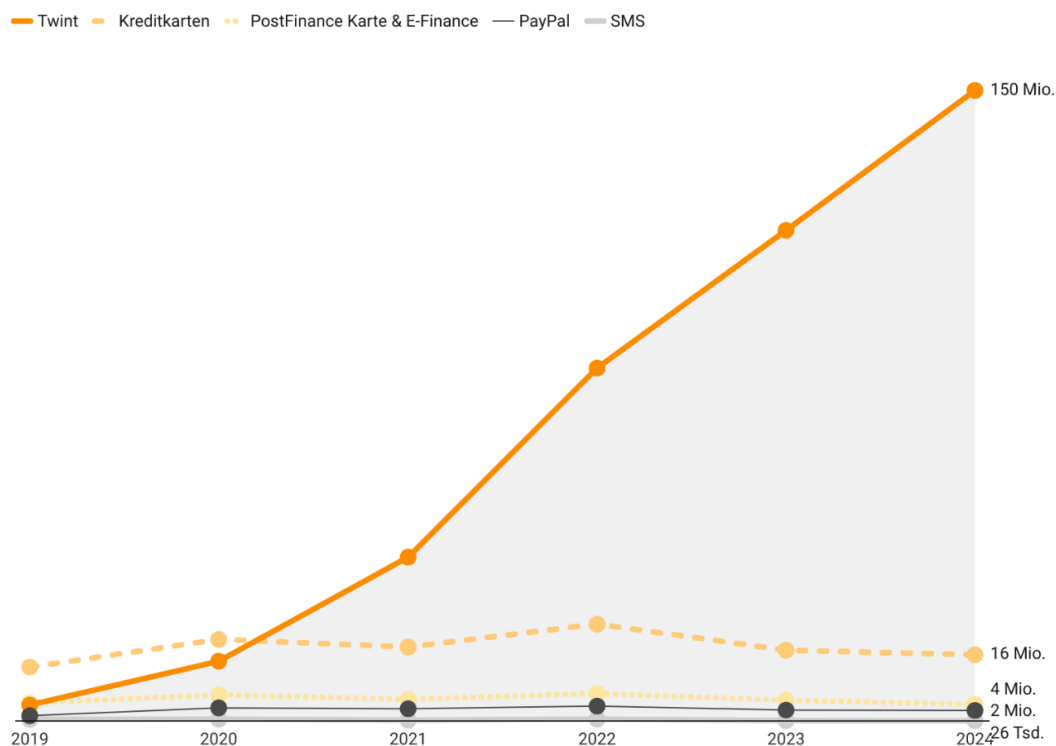


Ihre Spende
in guten Händen.

Relevanz einzelner Zahlungsmittel für digitale Spenden

Twint ist weiterhin das mit grossem Abstand führende Zahlungsmittel für digitale Spenden. Bei RaiseNow wurden rund 150 Millionen Franken an 28'309 NPOs über Twint abgewickelt. Auch bei den 3'299 klassischen Hilfswerken, die über RaiseNow Spenden sammeln, ist Twint im Jahr 2024 das bevorzugte Zahlungsmittel. Sie erhielten über diese Zahlungsart rund 31 Millionen Franken.

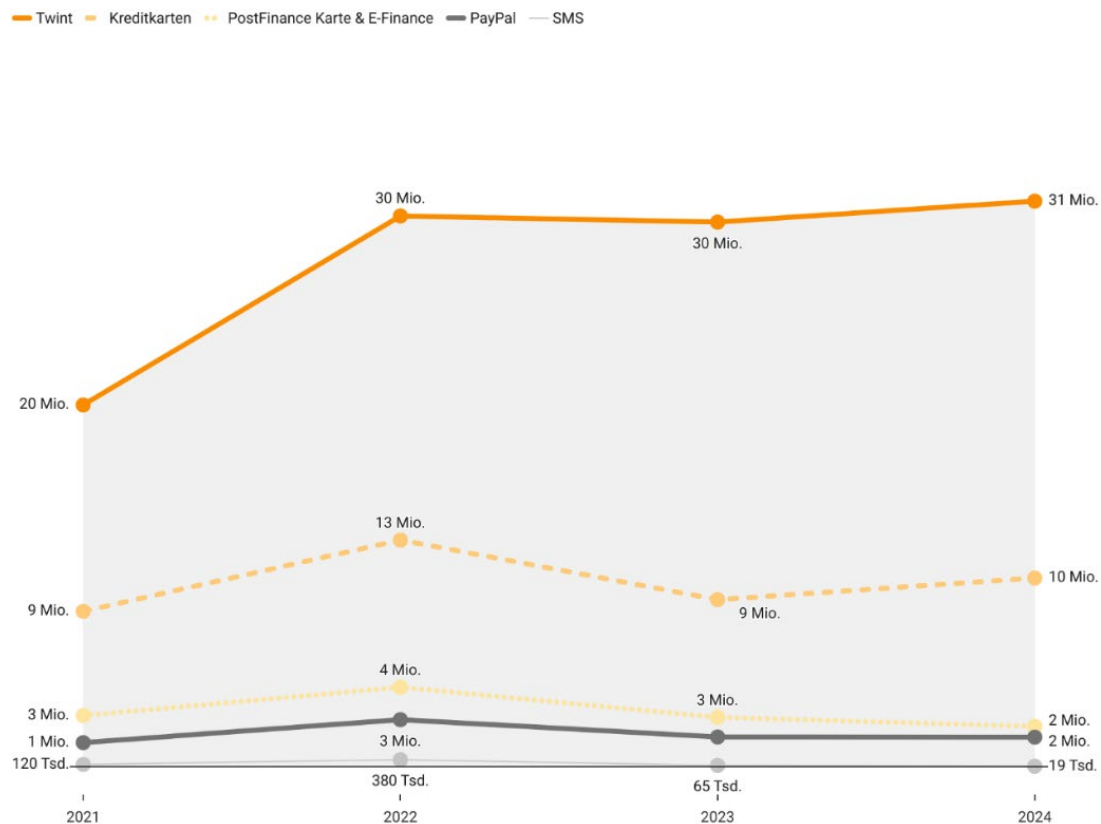
Grafik 16 | Entwicklung digitaler Spenden an NPO nach Zahlungsmittel
alle NPO bei RaiseNow, in Schweizer Franken



2019: N=575; 2020: N=2354; 2021: N=7164; 2022: N=17'194; 2023: N=24'111; 2024: N=28'309

Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

Grafik 17 | Entwicklung digitaler Spenden an klassische Hilfswerke nach Zahlungsmittel
alle klassischen Hilfswerke bei RaiseNow, in Schweizer Franken



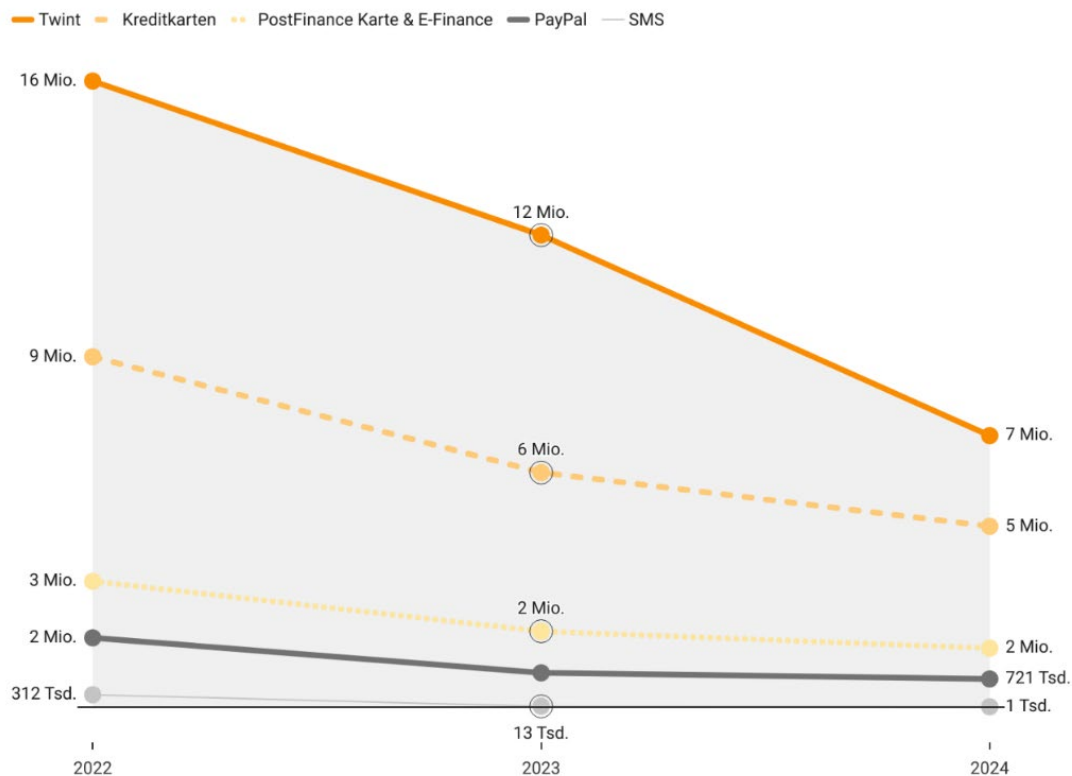
2021: N=1'163; 2022: N=1'987; 2023: N=2'587; 2024: N=3'299

Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

Ein Vergleichspanel von 242 Zewo-Werken mit durchgängigen Daten über drei Jahre zeigt, dass Twint zwar weiterhin das wichtigste digitale Zahlungsmittel bleibt. Das über Twint abgewinkelte Spendenvolumen ist jedoch in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich bei der Kreditkarte. Auch dieses Zahlungsmittel spielt nach wie vor eine wichtige Rolle, das Spendenvolumen ist jedoch leicht rückläufig.

Grafik 18 | Entwicklung digitaler Spenden an Zewo-Werke nach Zahlungsmittel

Panel von Zewo-Werken bei RaiseNow, in Schweizer Franken



N = 242

Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

Höhe einer digitalen Spende nach Zahlungsmittel

Das Panel von Zewo-Werken mit durchgängigen Daten für einen 3-Jahres-Vergleich zeigt, dass im Jahr 2024 sowohl die Medianspende als auch der durchschnittliche Betrag einer digitalen Spende entweder gesunken oder auf dem Vorjahresniveau geblieben sind.

Bei Twint, dem weiterhin wichtigsten digitalen Zahlungsmittel, lag die Medianspende bei 50 Franken, der Durchschnittsbetrag bei 86 Franken. Im Vergleich zu den Vorjahren hat die Streuung der Spendenhöhe bei Twint-Spenden an Zewo-Werke somit abgenommen.

Grösser sind die Unterschiede bei Spenden, die via Kreditkarten getätigt wurden. Die Hälfte dieser Spenden lag wie im Vorjahr unter 50 Franken, die andere Hälfte darüber. Eine durchschnittliche Kreditkartenspende betrug mit 108 Franken fast doppelt so viel. Zwar hat auch hier die Streuung abgenommen, sie bleibt jedoch im Vergleich zu Twint-Spenden ausgeprägter.

Die höchsten Beträge wurden, wie bereits im Vorjahr, über PostFinance-Karte oder E-Finance gespendet. Der durchschnittliche Betrag belief sich auf 139 Franken und lag damit deutlich über der Medianspende von 50 Franken. Diese Zahlungsmittel werden zwar seltener genutzt, kommen dafür jedoch häufiger bei grösseren Spenden zum Einsatz.



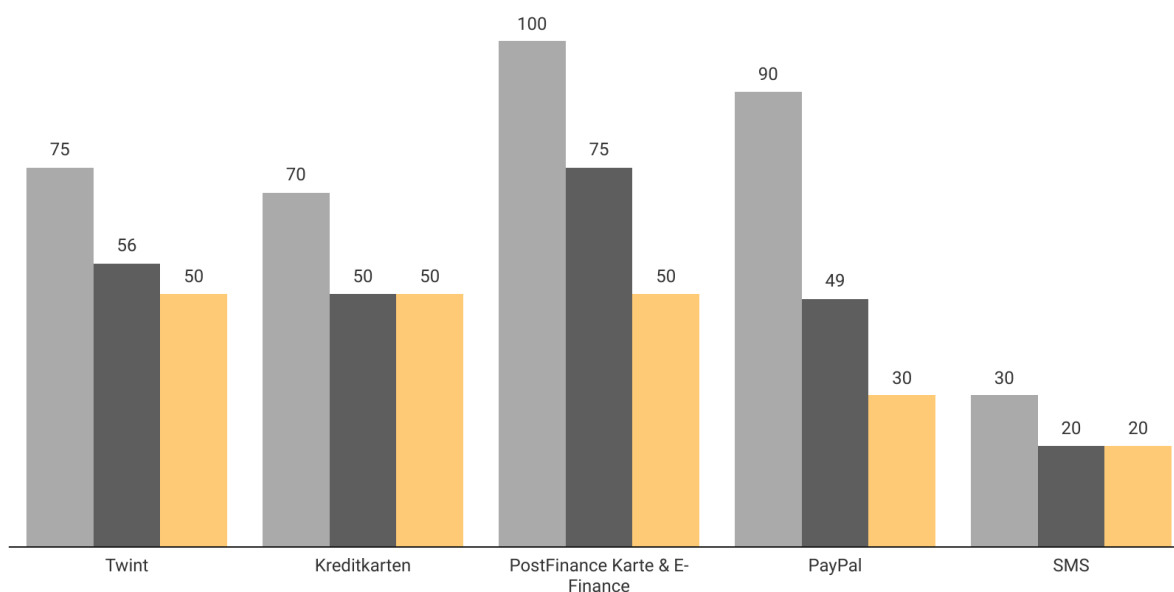
**Ihre Spende
in guten Händen.**

Die Bedeutung von PayPal als digitales Zahlungsmittel nimmt weiter ab. Wird es verwendet, liegt der durchschnittliche Spendenbetrag unter jenem von Twint- oder Kreditkartenzahlungen. Noch unbedeutender sind SMS-Spenden. Sie spielen weder im Hinblick auf das Spendenvolumen noch auf die Höhe einzelner Spenden eine nennenswerte Rolle.

Grafik 19 | Digitale Medianspende an Zewo-Werke nach Zahlungsmittel

Panel von Zewo-Werken bei RaiseNow, in Schweizer Franken

■ 2022 ■ 2023 ■ 2024



N = 242

Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

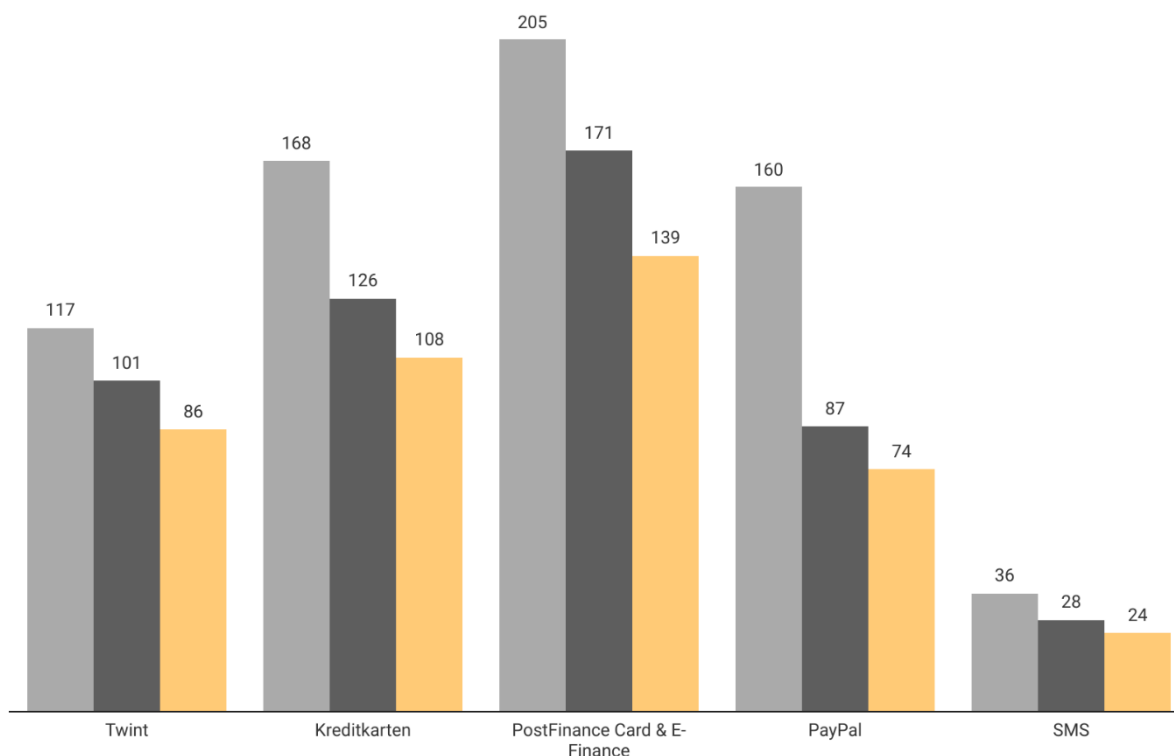


Ihre Spende
in guten Händen.

Grafik 20 | Durchschnitt einer digitalen Spende an Zewo-Werke nach Zahlungsmittel

Panel von Zewo-Werken bei RaiseNow, in Schweizer Franken

■ 2022 ■ 2023 ■ 2024



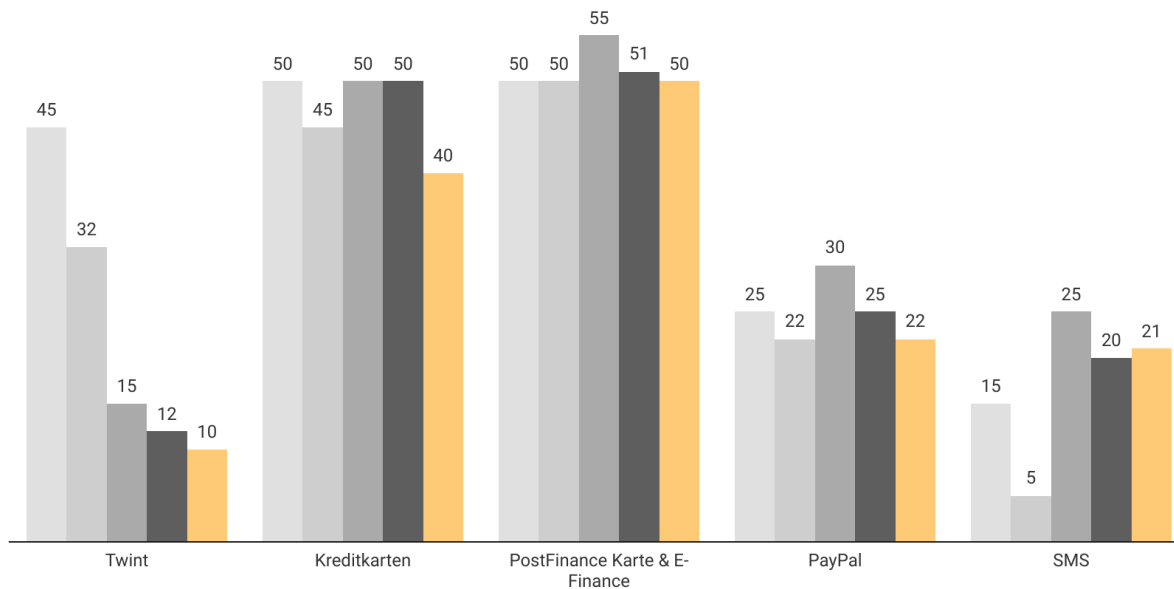
N = 242

Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

Seit 2020 zeigt sich bei allen Non-Profit-Organisationen, die an RaiseNow angeschlossen sind, ein klares Muster. Die höchsten Spendenbeträge werden über PostFinance-Karte, E-Finance und Kreditkarten überwiesen. Im Gegensatz dazu gehen sowohl der Median- als auch der Durchschnittsbetrag bei Twint-Spenden kontinuierlich zurück. Dieser Rückgang ist vor allem auf die zunehmende Nutzung von Twint auch durch kleinere Organisationen und für kleine Beträge, etwa an Sport- und Kulturveranstaltungen, zurückzuführen.

Grafik 21 | Digitale Medianspende an NPO nach Zahlungsmittel
alle NPO bei RaiseNow, in Schweizer Franken

2020 2021 2022 2023 2024

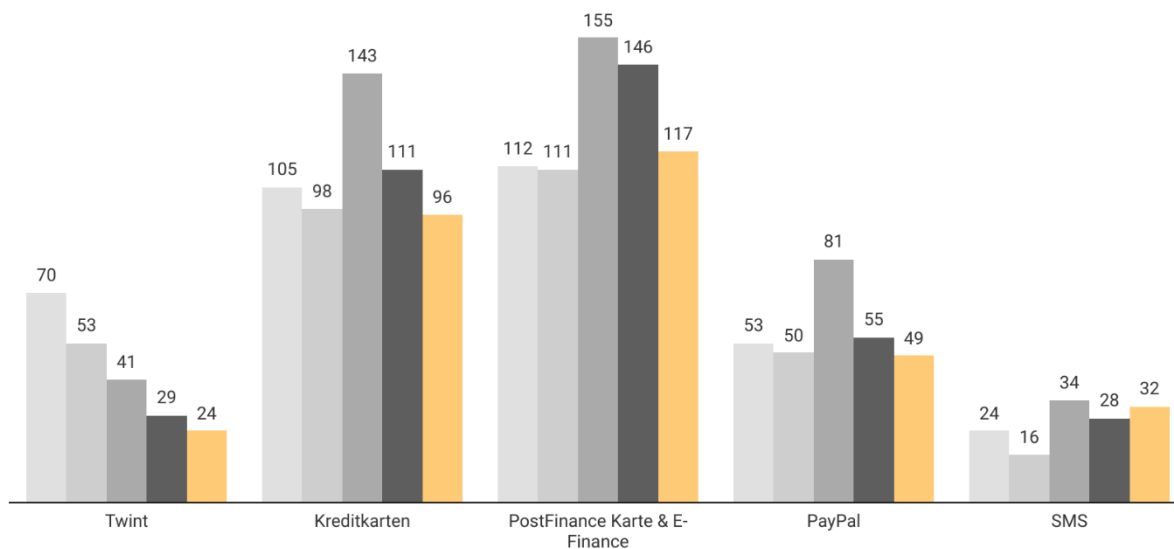


2020: N=2354; 2021: N=7164; 2022: N=17'194; 2023: N=24'111; 2024: N=28'309

Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow

Grafik 22 | Durchschnitt einer digitalen Spende an NPO nach Zahlungsmittel
alle NPO bei RaiseNow, in Schweizer Franken

2020 2021 2022 2023 2024



2020: N=2354; 2021: N=7164; 2022: N=17'194; 2023: N=24'111; 2024: N=28'309

Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: RaiseNow



**Ihre Spende
in guten Händen.**

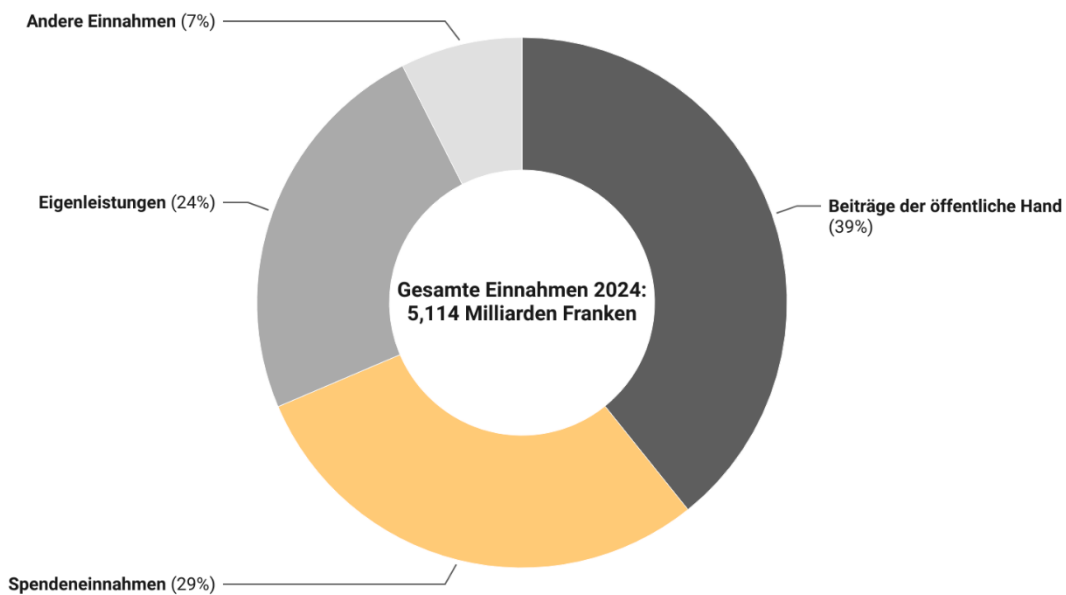
Gesamteinnahmen der Zewo-Werke wachsen leicht

Im Jahr 2024 konnten die Zewo-zertifizierten Hilfswerke ihre Gesamteinnahmen, welche nebst den Spenden auch Beiträge der öffentlichen Hand, Eigenleistungen und andere Einnahmen umfassen, auf 5,114 Milliarden Franken erhöhen. Das Plus gegenüber den 4,98 Milliarden Franken des Vorjahres beträgt somit rund 135 Millionen Franken.

Der Finanzierungsmix der zertifizierten Hilfswerke blieb dabei nahezu unverändert. Während die Spendeneinnahmen mit 1,503 Milliarden Franken nahezu konstant blieben, konnten die Hilfswerke bei den Eigenleistungen mit 1,225 Milliarden Franken gegenüber 1,185 Milliarden Franken einen Zuwachs verzeichnen. Die Beiträge der öffentlichen Hand sind sogar von 1,88 Milliarden Franken im Vorjahr auf 2,005 Milliarden Franken angestiegen. Wobei zu beachten gilt, dass die Abgrenzung zwischen Beiträgen der öffentlichen Hand und Eigenleistungen nicht immer einheitlich erfolgte. Die übrigen Einnahmen zum Beispiel aus Kapitalerträgen oder ausländischen Quellen beliefen sich auf 380 Millionen Franken.

Grafik 23 | Zusammensetzung der Einnahmen von Zewo-Hilfswerken

Hochrechnung für alle zertifizierten Organisationen



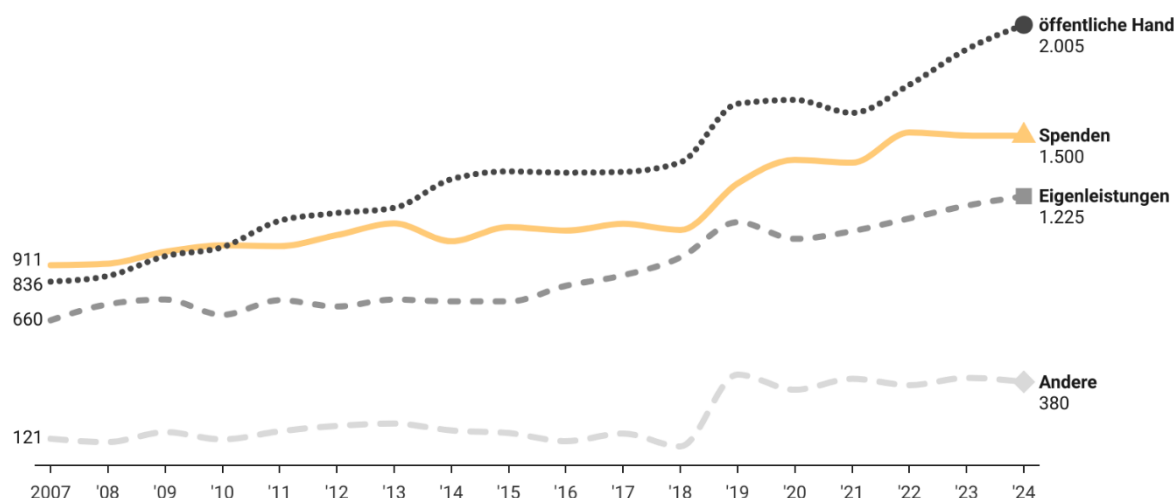
Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2024



Ihre Spende
in guten Händen.

Grafik 24 | Entwicklung der gesamten Einnahmen von Zewo-Hilfswerken

Hochrechnung für alle zertifizierten Organisationen in Millionen Schweizer Franken



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik

Im Jahr 2024 nahmen die Zewo-Organisationen mit Sitz in der Deutschschweiz insgesamt 3,794 Milliarden Franken ein. Sie weisen somit einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (3,68 Milliarden) aus. In der Romandie stiegen die Gesamteinnahmen der zertifizierten Hilfswerke ebenfalls - von 1,20 Milliarden Franken auf 1,214 Milliarden Franken.

Spenden bleiben die wichtigste Finanzierungsquelle der Zewo-Hilfswerke

Bei den Finanzierungsstrukturen der Zewo-Hilfswerke spielen Spenden weiterhin eine zentrale Rolle. Jede zweite Organisation finanziert ihre Arbeit hauptsächlich durch Spendengelder. Nur jede Fünfte ist überwiegend durch Beiträge der öffentlichen Hand getragen. Fast jede Sechste erzielt den grössten Teil ihrer Einnahmen aus Eigenleistungen. Etwa jede siebte Organisation verfügt über einen ausgewogenen Finanzierungsmix, bei dem keine Einnahmequelle dominiert. Damit hat sich die Finanzierungsstruktur der Zewo-Hilfswerke im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert.

Grafik 25 | Zusammensetzung der Einnahmen von Zewo-Hilfswerken

Repräsentative Stichprobe aller zertifizierten Organisationen

mind. 50% Spendeneinnahmen mind. 50% öffentliche Gelder mind. 50% Eigenleistungen Keine überwiegende Einnahmequelle



N=383

Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2024

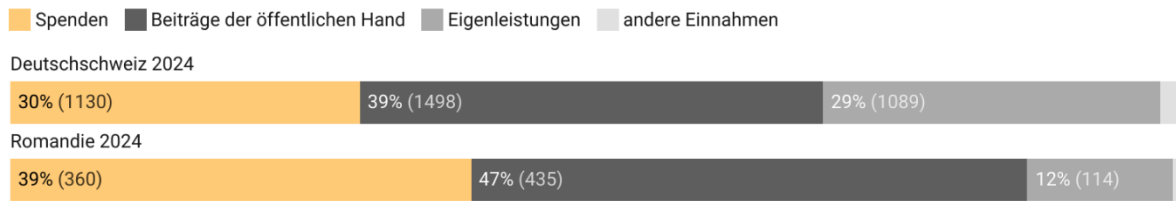
In beiden Landesteilen übertreffen die Einnahmen aus Beiträgen des öffentlichen Sektors jedoch die Spendeneinnahmen. Dennoch sind für die meisten Zewo-Organisationen Spenden eine zentrale Finanzierungsquelle. Denn wenige grosse Zewo-Organisationen erhalten den grössten Teil ihrer Mittel von der öffentlichen Hand. Dies beeinflusst die Zusammensetzung der Gesamteinnahmen der Zewo-Hilfswerke stark.



Ihre Spende
in guten Händen.

Grafik 26 | Gesamte Einnahmen von Zewo-Hilfswerken nach Region

Hochrechnung für alle zertifizierten Organisationen in Millionen Schweizer Franken



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2024



Ihre Spende
in guten Händen.

Aktueller Fokus: Kürzung staatlicher Entwicklungszusammenarbeit

Die Kürzungen staatlicher Beiträge in den USA, in Europa und in der Schweiz zur internationalen Zusammenarbeit wirken sich auch auf die zertifizierten Hilfswerke aus. Per 31. Dezember 2024 waren 507 Organisationen Zewo-zertifiziert, wovon 139 überwiegend international tätig sind. Davon setzt sich der weitaus grösste Teil in der Entwicklungszusammenarbeit ein.

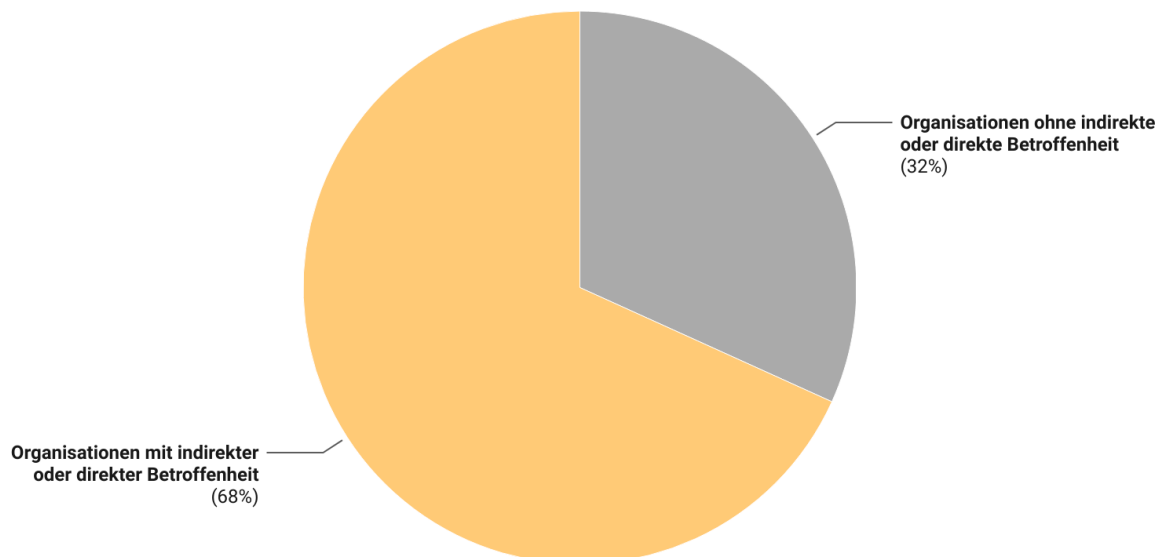
Diese 139 Organisationen wurden im Fragebogen zur Spendenstatistik 2024 gebeten, zusätzliche Fragen zur Kürzung von staatlichen Geldern zu beantworten. 107 Organisationen beantworteten die Fragen vollständig oder teilweise, was einer hervorragenden **Rücklaufquote von 76 Prozent** entspricht. Die Antworten zeichnen ein gutes Bild der aktuellen Lage von Zewo-zertifizierten Organisationen, die in der internationalen Zusammenarbeit oder in der humanitären Hilfe tätig sind.

2 von 3 international tätigen Zewo-zertifizierten Hilfswerken sind betroffen

Zwei Drittel der Organisationen, die den Fragebogen im 2. Quartal 2025 beantwortet haben, sind bereits direkt oder indirekt von Kürzungen staatlicher Beiträge betroffen oder rechnen in naher Zukunft damit. Sie spüren konkrete Auswirkungen und rechnen mit entsprechenden Herausforderungen.

Grafik 27 | Betroffenheit der international tätigen Zewo-Hilfswerke

Frage: Ist Ihre Organisation von den (zu erwartenden) Kürzungen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit bereits betroffen oder gehen Sie davon aus, dass Ihre Organisation zeitnah direkt oder indirekt betroffen sein wird?



N=107

Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2024

Bei der Hälfte der betroffenen Organisationen schlagen sich die Kürzungen direkt in der Schweizer Jahresrechnung nieder. Die geschätzten finanziellen Ausfälle reichen von vernach-



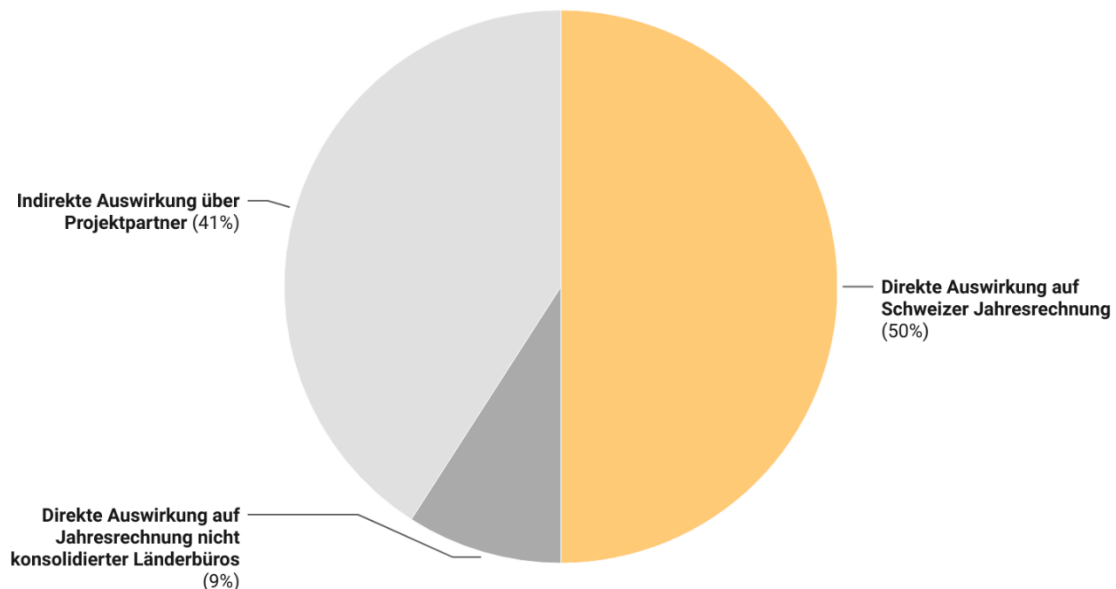
Ihre Spende in guten Händen.

lässigbaren Beträgen bis hin zu existenziell relevanten Summen. Dabei sind grössere Organisationen zwar absolut betrachtet stärker betroffen, doch fällt die Reduktion im Verhältnis zu ihren Gesamteinnahmen geringer aus als bei kleinen und mittleren Organisationen. Für die kommenden drei Jahre rechnen die direkt betroffenen Organisationen mehrheitlich damit, dass die sie betreffenden Kürzungen konstant bleiben.

Neben den direkten Auswirkungen berichten zwei von fünf Organisationen, dass sie zusätzlich indirekt über ihre Projektpartner betroffen sind. Knapp jede zehnte Organisation verzeichnet ausserdem Kürzungen in den nicht konsolidierten Jahresrechnungen ihrer lokalen Länderbüros. Fast die Hälfte der betroffenen Organisationen spürt mehrere Auswirkungen – etwa sowohl direkt in ihrer Jahresrechnung als auch indirekt über Projektpartner.

Grafik 28 | Wie Zewo-zertifizierte EZA-Hilfswerke von der Kürzung staatlicher Gelder betroffen sind

Frage: Ist Ihre Organisation von den (zu erwartenden) Kürzungen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit bereits betroffen oder gehen Sie davon aus, dass Ihre Organisation zeitnah direkt oder indirekt betroffen sein wird?



N=73

Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2024

Drei von vier betroffenen Zewo-Hilfswerken haben bereits auf die Kürzungen reagiert und entsprechende Massnahmen ergriffen. Jede vierte Organisation hat hingegen bislang keine Schritte eingeleitet. Knapp die Hälfte der betroffenen Hilfswerke setzt die Massnahmen direkt in den Projektländern um. So reduzieren beziehungsweise beenden die Organisationen ihre Projekte vor Ort oder starten keine neuen, trotz des Bedarfs. Damit wird deutlich, dass sich die Kürzungen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit in erster Linie auf die konkrete Arbeit vor Ort auswirken. Um die finanziellen Einbussen aufzufangen, mussten bereits 38 Prozent der betroffenen Organisationen auf ihre Rücklagen zurückgreifen. Ein Teil der Organisationen sah sich zudem gezwungen, Stellen abzubauen, entweder in den Projektländern (28%) und/oder in der Schweiz (22%). Nur rund 4 Prozent waren bisher gezwungen, Kredite aufzunehmen, um Liquiditätsengpässe zu vermeiden.

Grafik 29 I Bereits getroffene Massnahmen

Frage: Musste Ihre Organisation aufgrund der Kürzungen bis heute eine oder mehrere der aufgeführten Massnahmen beschliessen?

Bestehende Projekte reduzieren oder schliessen

47%

Trotz vorherrschendem Bedarf können keine neuen Projekte geplant, umgesetzt oder ausgebaut werden

46%

Abbau von Reserven

38%

Personal entlassen/abbauen in Projektländern

28%

Bis jetzt wurden keine Massnahmen beschliessen

25%

Personal entlassen/abbauen in der Schweiz

22%

Rückzug aus Tätigkeitsländern

19%

Andere Massnahme

10%

Kurzfristige Überbrückung von Liquiditätsengpässen mittels Kredite

4%

N=72

Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2024

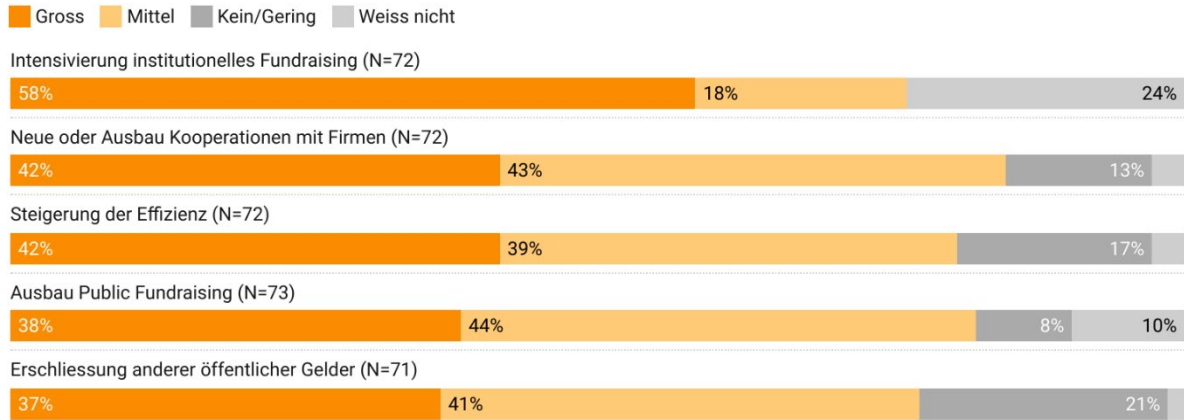
Gefragt nach dem Potenzial von Massnahmen, um den Auswirkungen der Kürzungen zu begegnen, wird besonders die Intensivierung des institutionellen Fundraisings als vielversprechend eingeschätzt. Drei von vier der betroffenen Organisationen bewerten dessen Potenzial als mittel oder gross. Gleichzeitig gibt jedoch knapp ein Viertel keine Einschätzung ab, was darauf hindeutet, dass sie das Potenzial in diesem Bereich nur schwer beurteilen können, weil sie bisher keine Erfahrung damit haben.

Über 80 Prozent sehen ein mittleres oder grosses Potenzial in neuen oder erweiterten Kooperationen mit Firmen sowie im Ausbau des Public Fundraisings. Etwas zurückhaltender schätzen die Befragten hingegen die Möglichkeiten ein, zusätzliche staatliche Mittel zu erschliessen. Aber auch hier sehen 3 von 4 Organisationen zumindest mittleres Potenzial.

Kompensationspotenzial wird aber nicht nur auf der Einnahmenseite gesehen: 4 von 5 Organisationen orten ein mittleres bis grosses Potenzial, die Effizienz zu steigern.

Grafik 30 | Einschätzung des Potenzials möglicher Massnahmen

Frage: Wie schätzen Sie für Ihre Organisation das Potenzial folgender Massnahmen ein, um die fehlenden Gelder zu kompensieren?



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2024

Ausblick: Einschätzung von potenziellen Risiken und Chancen

Unabhängig davon, ob sie selbst von Kürzungen betroffen sind oder nicht, wurden die international tätigen Hilfswerke gebeten, mögliche Risiken und Chancen, die mit den Kürzungen verbunden sind, zu bewerten.

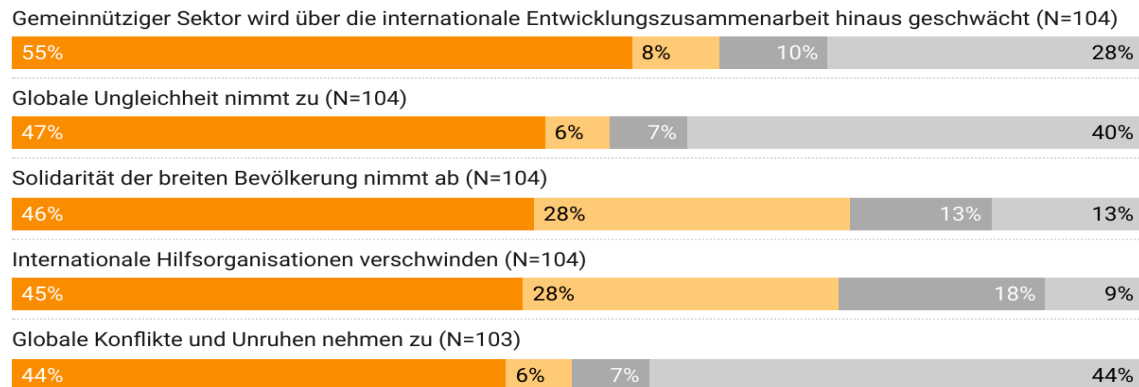
Fast 3 von 4 der antwortenden Organisationen sehen ein mittleres bis grosses Risiko, dass die Solidarität in der Bevölkerung abnimmt und dass internationale Hilfsorganisationen verschwinden. Auch die mögliche Schwächung des gemeinnützigen Sektors über die internationale Entwicklungszusammenarbeit hinaus wird kritisch gesehen. 63 Prozent der Organisationen schätzen dieses Risiko als mittel oder gross ein.

Die Zunahme von globalen Konflikten und Unruhen sowie globaler Ungleichheit sehen rund die Hälfte der antwortenden Organisationen als grosses oder mittleres Risiko. Die Einschätzung der weltweiten Entwicklung fiel den befragten Organisationen allerdings schwer, was sich am hohen Anteil der «weiss nicht» Antworten zeigt.

Grafik 31 | Bewertung von Risiken der weltweiten Entwicklung

Frage: Wie bewerten Sie die folgenden Risiken dieser weltweiten Entwicklung?

■ Gross ■ Mittel ■ Kein/Gering ■ Weiss nicht



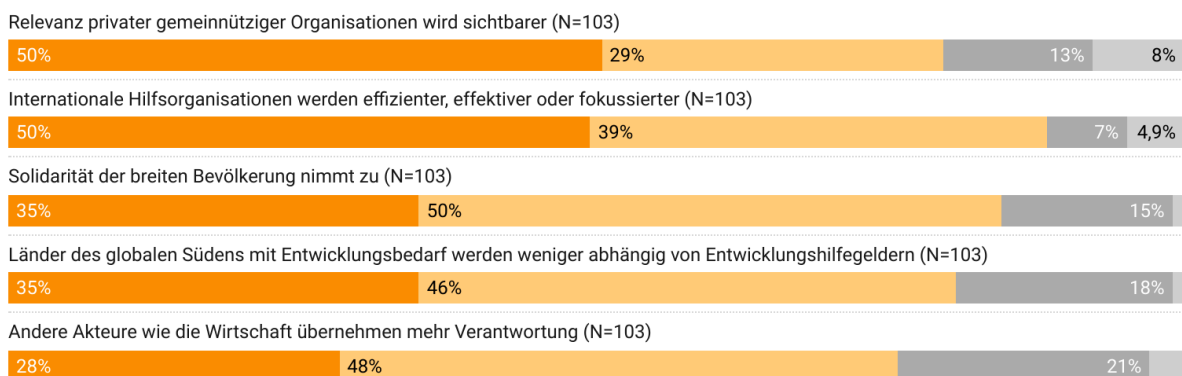
Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2024

Die Einschätzung der Chancen fiel den Organisationen deutlich leichter. 9 von 10 antwortenden Organisationen sehen eine mittlere bis grosse Chance, dass internationale Organisationen effizienter, effektiver oder fokussierter werden – und über 80 Prozent sehen eine ebenso grosse Chance, dass die Länder des globalen Südens weniger abhängig von der Entwicklungszusammenarbeit werden.

Grafik 32 | Bewertung von Chancen der weltweiten Entwicklung

Frage: Wie bewerten Sie die folgenden Chancen dieser weltweiten Entwicklung?

■ Gross ■ Mittel ■ Kein/Gering ■ Weiss nicht



Grafik: © Stiftung Zewo, Quelle: Zewo Spendenstatistik 2024

Etwa gleich viele Organisationen sehen die Chance, dass die Solidarität in der breiten Bevölkerung zunimmt, und die Relevanz des privaten gemeinnützigen Sektors sichtbarer wird. Dies, obwohl die meisten von ihnen auch das Risiko sehen, dass sich die Solidarität in der breiten Bevölkerung genau umgekehrt entwickeln könnte. Wie es weitergeht, dürfte von verschiedenen Faktoren abhängen, darunter auch von der Kommunikation und dem Verhalten der Hilfswerke selbst. Dass andere Akteure mehr Verantwortung übernehmen, etwa die Wirtschaft, wird etwas weniger deutlich als Chance gesehen. Trotz der grossen Betroffenheit des Sektors von den Kürzungen blicken die international tätigen Organisationen insgesamt mit einer gewissen Zuversicht in die Zukunft.